

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am Dienstag,
dem 12.09.2023, ab 18:00 Uhr in der Sekundarschule "Am Baumschulenweg" Genthin,
Mützelstraße 50, 39307 Genthin**

Anwesenheit der Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Kultur

Fraktion SPD/FDP

Frau Maria Johanna Elvira Pfannkuchen

CDU-Fraktion

Herr Hartmut Dehne

Herr Gerd Mangelsdorf

Fraktion AfD/Freie Wähler-Endert

Herr Frank Endert

Fraktion Wählergemeinschaften Jerichower Land

Herr Torsten Schmidt

Frau Gabriele Herrmann

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Neubauer

sachkundige Einwohner

Herr Julian Sperling

Herr Frank Heisinger

von der Verwaltung

Frau Katrin Arnold

Frau Hannah Giese

Frau Monique Ulrich

Herr Stephan Rauhut

es fehlt/ fehlen:

Fraktion DIE LINKE

Frau Kerstin Auerbach

entschuldigt

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Andreas Lange

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Bianca Hedwig

entschuldigt

Frau Christine Haag

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Erste Fortschreibung Schulentwicklungsplanung für die Sekundarschule Brettin und die Sekundarschule "Am Baumschulenweg" Genthin **01/396/23**
4. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende eröffnet um 18.05 Uhr die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Ebenso wird bei Anwesenheit von 7 beschließenden Mitgliedern die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 2

Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge.

TOP 3

01/396/23

Erste Fortschreibung Schulentwicklungsplanung für die Sekundarschule Brettin und die Sekundarschule "Am Baumschulenweg" Genthin
Vorlage: 01/396/23

Frau Giese erläutert die 1. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung anhand einer Power Point Präsentation.

Herr Schmidt fragt nach, warum jetzt schon auf die Fusionierung hingearbeitet wird, obwohl die Bildungsministerin Feußner äußerte, dass bis 2025 Zeit sei.

Frau Ulrich äußert, dass von Seiten des Landesschulamtes der erste Zeitplan, indem wir uns zwei Jahre zur Fusionierung Zeit gelassen haben, nicht genehmigt worden sei.

Auf die Frage was passiert, wenn der Landkreis sich nicht an die Vorgaben des Landesschulamtes halten würde antwortete Sie, dass dann die Sekundarschule Brettin geschlossen wird.

Sie weist darauf hin, dass durch die Fusionierung für die Schülerinnen und Schüler alles bleibt wie bisher.

Frau Kielmann und **Frau Lange** (Einwohner) fragen an, ob Sie dem Ausschuss das Modellprojekt "Berufsorientierte Bildung" vorstellen dürfen, das für den ländlichen Raum und alle Beteiligten eine tolle Lösung sein könnte.

Frau Pfannkuchen lässt darüber abstimmen, ob diese Modellprojekt dem Ausschuss vorgestellt werden darf. Bei

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0.

wird durch die Ausschussmitglieder die Zustimmung gegeben.

Nach Zustimmung wird das Modellprojekt wie folgt vorgestellt:

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow, ortsansässige Betriebe und die Sekundarschule bilden zusammen eine Kooperation. Das Ziel dieser Kooperation ist es, den Jugendlichen aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es für die eigene Zukunft am Standort gibt.

Hierzu ist vorgesehen schon ab der 5. Klasse die Schüler zu informieren:

- welche Unternehmen gibt es im näheren Bereich
- welche Berufe werden ausgebildet
- was für Hierarchien gibt es im jeweiligen Berufszweig
- welche Voraussetzungen werden für den jeweiligen Beruf verlangt.

Es soll darauf hingewirkt werden, dass die Jugendlichen in den ortsansässigen Betrieben ihr Praktikum durchführen und somit Kontakte schaffen.

Von den Unternehmen kam der Vorschlag auch praxisnahe Ausbildung durchzuführen. Zum Beispiel, dass der Maurer in Mathematik die Flächenberechnung praxisnah erklärt.

In der Sekundarschule Brettin ist ein Kollegium tätig welches sagt: "Wir machen länger". Für dieses Modellprojekt wird ein Kollegium benötigt, dass dieses Projekt mit abfängt. Dieses Kollegium hat sich dafür stark gemacht, dass ein Masterstudiengang mit diesem Projekt gestartet wird. Weiterhin ist ein Sommerseminar an der Universität "Otto von Guericke" für dieses Projekt ins Leben gerufen worden.

Es wird darauf hingewirkt, Referendare in den Landkreis zu holen und in die Sekundarschule Brettin zu integrieren.

In der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow wird kommunaler Wohnraum für die Referendare zur Verfügung gestellt, damit diese kostengünstig ihr Praktikum absolvieren können und merken was für ein tolles Projekt es ist.

Zum Abschluss der Vorstellung des Modellprojektes wird eindringlich darauf hingewiesen, dass zur Durchführung eine Konstante benötigt wird.

Frau Schwuchow (Schulleiterin der Sekundarschule Brettin) informiert, dass laut einem Schulleiterbrief der Bildungsministerin Feußner es in Erwägung gezogen werden soll, einen neuen Fokus auf die Einwahl in das Gymnasium zu legen.

Herr Endert weist darauf hin, dass auch der landwirtschaftliche Bereich mit einbezogen werden soll.

Frau Pfannkuchen fragt nach, ob das Projekt schon einen Namen hat. Es wird geäußert "Brettin - Schule macht Zukunft".

Frau Herrmann äußert, dass diese Diskussion sie betroffen macht und weist darauf hin, dass Schulen Identitätsstützen sind. Man sollte heutzutage auch andere Wege gehen können um Schulstandorte zu erhalten. Sie regt an, dass der Landkreis beim Landesschulamt nachgefragt, ob solche Initiativen nicht in neue Schulkonzepte einfließen können.

Herr Dehne erinnert, dass vom Gremium bei der Entscheidung die Gesetzeslage berücksichtigt werden muss.

Er beauftragt die Verwaltung mit dem Landesschulamt abzuklären, ob bei positiven Veränderungen der Schülerzahlen die Möglichkeit besteht, den Schritt der Fusionierung wieder rückgängig zu machen.

Herr Mangelsdorf äußert, dass er schon am 22.08.2023 über die im Nachbarkreis Kirchmöser bestehende berufsorientierte Schule informierte. Die Kreisverwaltung erhält den Auftrag zu prüfen, ob diese Schulform in unserem Kreis machbar wäre.

Herr Dehne bittet darum, den Zeitablauf insofern abzuändern, dass der Kreisausschuss nicht am 01.11. und der Kreistag nicht am 29.11. abschließend beschließt, sondern gegebenenfalls wenn nötig noch vor dem 30.04. die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden können.

Frau Pfannkuchen äußert, dass die Frage sei wie kooperativ das Landesschulamt noch ist und ob die Vorschläge des Landkreises und des Gremiums überhaupt noch Gehör finden. Sie fragt nach, ob der Zeitplan noch geschoben werden könnte.

Frau Giese informiert, dass das Landesschulamt noch einen Bildungs- und Kulturausschuss, einen Kreisausschuss und einen Kreistag mit eingerechnet habe, falls es noch Änderungen geben sollte.

Herr Dehne fragt nach, ob es von Seiten des Landkreises bei der Beratung im Landesschulamt am 19.09.2023 möglich sei, die aufgezeigten Alternativen anzusprechen.

Frau Ulrich informiert, dass alle Ideen und Vorschläge mit der zuständigen schulfachlichen Referentin des Landesschulamtes besprochen werden um zu klären, inwiefern dies die Fusionierung beeinflussen würde.

Herr Heisinger erkundigt sich, ob der Landkreis das Modellprojekt von Kirchmöser kennt.

Frau Ulrich teilt mit, dass das Modellprojekt bekannt sei, aber man sich noch detaillierter erkundigen muss.

Frau Pfannkuchen äußert, dass niemand die Fusionierung als die perfekte Lösung ansieht, aber in Anbetracht der Schließung der Schule, sei die Fusionierung das kleinere Übel.

Herr Dehne weist die anwesenden Bürger darauf hin, dass der Stichtag der Fusionierung der 01.08.2025 sei. Sollte kein Beschluss zur Fusionierung getroffen werden und die Schule geschlossen wird geht es nicht um den 01.08.2025, sondern um das Jahr 2024.

Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob am 19.09.2023 die Ausschussvorsitzende bei dem Termin im Landesschulamt teilnehmen kann. Aus eigener Erfahrung kann er sagen, dass es äußerst hilfreich sei, wenn die politische Seite neben der Verwaltung an solchen Terminen teilnimmt.

Frau Ulrich entkräftigt den Eindruck, dass das Landesschulamt es sich es einfach macht. Sie weist darauf hin, dass die schulfachliche Referentin des Landesschulamtes aufgrund der neuen SEPI-VO Kontakt zum Ministerium aufgenommen und darauf hingewiesen hat, dass alle Flächenlandkreise hinten runterfallen und Probleme haben die Schülerzahlen tatsächlich zu erfüllen.

TOP 4

Schließen der Sitzung

Die Vorsitzende bedankt sich bei der Schulleiterin der Sekundarschule Brettin, Frau Schwuchow sowie bei den Einwohnerinnen Frau Kliemann und Frau Lange für das vorstellen des Modellprojektes und schließt die Sitzung um 19:00 Uhr.

Maria Johanna Elvira Pfannkuchen
Vorsitzende

Ulrich
Protokollführerin